



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Das deutsche Gastgewerbe hat im 1. Quartal laut Statistischem Bundesamt seinen Umsatz erhöht. Die Erlöse stiegen von Januar bis März nominal um 3,1% zum Vorjahresquartal. Real (inflationsbereinigt) gab es ein Plus in Höhe von 0,1%.
- Berlin: Finanzminister Lindner erklärte, dass die Kapitalmarktunion die Priorität der neuen EU-Kommission sein sollte.
- Berlin: 2023 konnten die deutschen Landwirte ihre Einnahmen um 39% auf durchschnittlich 113.900 EUR steigern. Es war das beste Ergebnis seit 10 Jahren. Wegen fallender Preise sind im laufenden Jahr geringere Ergebnisse zu erwarten.
- Paris: Die französische Regierung stellte sich demonstrativ hinter den Internationalen Gerichtshof bezüglich der jüngsten Entscheidungen.

EUR

Yellen droht implizit deutschen Banken wegen Russlandsanktionen

Frankfurt/Washington: US-Finanzministerin Yellen forderte bei Ihrem Besuch in Deutschland deutsche Banken auf, Schlupflöcher für Russland zu schließen und brachte das Thema sekundärer Sanktionen ins Spiel.

EUR

Yellen: USA und Europa müssen Antwort auf Industriepolitik Chinas finden

US-Finanzministerin Yellen forderte eine abgestimmte Antwort des Westens auf die Industriepolitik Chinas. Wenn die USA und Europa nicht strategisch und zusammenstehend antworteten, könnte das Überleben westlicher Unternehmen gefährdet sein. Der Westen wirft China vor, mit staatlichen Subventionen Waren im Überfluss zu produzieren. Die Produkte würden Richtung USA oder Europa gelenkt.

USD

Insider: USA und Saudi-Arabien vor Abschluss eines Verteidigungspakts

Man stehe kurz vor dem Abschluss eines Paktes, der auch eine zivile nukleare Komponente enthalten soll. Es beinhaltet formelle Garantien für die Verteidigung Saudi-Arabiens und den Zugang zu US-Waffensystemen. Saudi-Arabien soll auf chinesische Waffenkäufe verzichten und Investitionen Chinas sollen begrenzt werden.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0844	-	1.0870	1.0854	-	1.0863	Negativ
EUR-JPY	169.23	-	169.89	169.49	-	169.76	Neutral
USD-JPY	155.85	-	156.43	156.12	-	156.34	Neutral
EUR-CHF	0.9873	-	0.9891	0.9887	-	0.9893	Positiv
EUR-GBP	0.8534	-	0.8547	0.8538	-	0.8546	Positiv

KOMMENTAR

Neutral

Aspekte: Fragmentierung, Ineffizienz, Konkurrenzfähigkeit
Rückblickend zunächst positiv (nominale Größe, Inflation)

Interessant

Interessant, haben die USA nicht gerade russische Banken freigestellt (fossile Brennstoffe)?

Augenhöhe ist erforderlich! Da die WTO von den USA in Schiedsgerichtsbarkeit zerstört wurde, gibt es Probleme ...

Partielle Kehrtwende Saudi-Arabiens? Schauen wir mal ...

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.650 Punkten
- Ab 18.100 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.726,76	-42,20
EURO STOXX50	5.051,97	-14,66
Dow Jones	39.877,67	+60,84
Nikkei	38.691,72 (06:02)	-255,21
CSI300	3.678,61 (06:02)	+2,45
S&P 500	5.323,52	+11,10
MSCI World	3.479,84	+2,78
Brent	82,27	-0,95
Gold	2.414,40	+2,10
Silber	31,69	+0,31

TV-TERMINE/VIDEOS



[Neues Video FTD Hellmeyer der Woche KW 21](#)

Märkte: Nervöse Stabilität - Yellen drohte implizit deutschen Banken: „Schlupflöcher müssen geschlossen werden“ - Deutschland: Umsatz im Gastgewerbe stagniert

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0854 (05:36 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0844 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 156,29. In der Folge notiert EUR-JPY bei 169,64. EUR-CHF oszilliert bei 0,9893.

Märkte: Nervöse Stabilität

An den Finanzmärkten dominierte in den letzten 24 Handelsstunden keine klare Linie. Zuerst kam es an Aktienmärkten zu Einbußen, die dann weitgehend aufgeholt wurden. Am Ende lässt sich die Situation als Ausdruck nervöser Stabilität identifizieren.

Geopolitische Aspekte (Ukraine, Gaza) rückten zuletzt stärker in den Fokus. Der latente Eskalationsmodus bar jedweder substantiellen Implikation für Diplomatie ist ein Katalysator für die aktuelle Nervosität.

Das Risiko, dass die Dynamik der Teilung der Welt zunimmt, steigt. Damit nehmen insbesondere für die Unternehmen der westlichen Welt Herausforderungen bezüglich der zukünftigen Kostenstrukturen zu.

Bezüglich des Gaza-Konflikts nimmt die Homogenität der Position des Westens ab. So wollen beispielsweise Norwegen, Irland und Spanien den Palästinenser-Staat anerkennen.

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte keine klaren Konjunktursignale. Aggregiert enttäuschte die Bauleistung der Eurozone als auch der Einbruch des britischen Auftragsindex. Dagegen erfreute heute früh die positive Entwicklung der „Machinery Orders“ in Japan.

An der Inflationsfront gab es Entspannung. Deutsche Erzeugerpreise fielen stärker als erwartet. In Kanada sank die Preisinflation deutlich. Auch seitens der heute früh anstehenden CPI-Daten aus dem UK sollte sich das entspannte Bild fortsetzen.

Die europäischen Aktienmärkte verloren marginal an Boden. So fiel der Late-DAX um 0,03%. Der EuroStoxx 50 gab um 0,29% nach. Anders sah es in den USA aus. Hier legte der S&P 500 um 0,21% zu. Der US-Tech 100 verzeichnete eine Plus in Höhe von 0,17%. In Fernost ergibt sich Stand 07:50 Uhr folgendes Bild. Der Nikkei (Japan) gibt um 0,79% nach. Dagegen steigt der Sensex (Indien) um 0,12%, der CSI 300 (China) um 0,22% und der Hangseng (Hongkong) um 0,25%.

Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert mit 2,51% und die 10-jährige US-Staatsanleihe mit 4,43%. Gold und Silber zeigen sich weiter in „guter Form“ gegenüber dem USD. Sie sind eben „Währungen ohne Fehl und Tadel“. Der EUR hält weiter die zuletzt leicht erhöhten Niveaus.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Yellen drohte implizit deutschen Banken: „Schlupflöcher müssen geschlossen werden“

US-Finanzministerin Yellen hat bei ihrem Besuch in Frankfurt deutsche Banken aufgefordert, Schlupflöcher zur Umgehung der Sanktionen gegen Russland zu schließen. Es könne sonst selbst Sanktionen gegen die Geldhäuser geben (*implizite Drohung*), sollten Transaktionen unterstützt werden, von denen Russland militärisch profitiere. Hier sei noch mehr Arbeit nötig.
Kommentar: Frau Yellen droht implizit mit Sekundärsanktionen vor einem bizarren sachlichen Hintergrund.

Ich verweise auf folgenden Kontext: Die US-Regierung setzte am 29. April 2024 Sanktionen gegen russische Banken im Energiehandel bis zum 1. November 2024 mit der „General License NO- 81“ aus [\(Link\)](#).

Diese „General License NO-81 wirft Fragen auf:

1. *Glaubt Frau Yellen, dass die Russland aus diesen US-Transaktionen zufließenden Mittel garantiert „pazifistisch“ verwendet werden?*
2. *Hat die „General License NO-81“ mit der US-Wahl und Establishment-Motiven zu tun?*
3. *Gibt es hier eine Asymmetrie bezüglich dessen, was die USA in ihrem Interesse machen und was sie Dritten abverlangen (Unterordnung unter US-Interessen - Ausdruck von Souveränität?)?*
4. *Ist so etwas für souveräne Staaten tolerierbar, da damit für sich selbst markante Nachteile in der Konkurrenzfähigkeit begründet werden nach einem nicht WTO-konformen IRA-Programm, das in die „Struktur-Taschen“ der EU und Taiwans greift (Aristoteles)?*
5. *Wie glaubwürdig ist so eine Politik seitens der USA auf globaler Bühne?*
6. *Erhöht sich dadurch die internationale Attraktivität der USA als zuverlässiger Partner?*

Fazit: Die USA stehen für eine Politik der egozentrischen Extraklasse. Sie machen Regeln für Dritte, die sie dann selbst unterlaufen und sich diesbezüglich unlautere Vorteile verschaffen. Sind das die Regeln einer „Freundschaft“, einer „Partnerschaft“ oder eines „Bündnisses“ oder Ausdruck eines US-Anspruchs auf Unterordnung unter US-Interessen?

Wir wollen lautstark und zurecht Augenhöhe mit China. Haben wir einen blinden Fleck?

Nächste Frage: Wird dieser bedeutende Kontext in deutschen und europäischen Medien mit Reichweite aufgenommen oder wird diese bizarre Situation ignoriert?

US-Finanzministerin Yellen forderte eine abgestimmte Antwort des Westens auf die Industriepolitik Chinas. Wenn die USA und Europa nicht strategisch und zusammenstehend antworteten, könnte das Überleben westlicher Unternehmen gefährdet sein. Der Westen wirft China vor, mit staatlichen Subventionen Waren im Überfluss zu produzieren. Die Produkte würden Richtung USA oder Europa gelenkt.

Kommentar: Augenhöhe ist fraglos erforderlich! Da die WTO von den USA in der Schiedsgerichtsbarkeit bewusst zerstört wurde (Phase Obama, Trump), um seitens der USA nach Gutsherrenart selbst zu subventionieren (IRA) und sanktionieren, gibt es Probleme!

Deutschland: Umsatz im Gastgewerbe stagniert

Das deutsche Gastgewerbe hat im 1. Quartal 2024 laut Statistischem Bundesamt seinen Umsatz erhöht. Die Erlöse stiegen von Januar bis März nominal um 3,1% zum Vorjahresquartal. Real (inflationsbereinigt) gab es ein Plus in Höhe von 0,1%. Das Gastgewerbe hatte nominal insgesamt 9,2% höhere Einnahmen als im 1. Quartal 2019. Inflationsbereinigt gab es jedoch ein Umsatzminus in Höhe von 12,9%.

Kommentar: Inflationsbereinigte Größen sind entscheidend. Das Thema Bodenbildung steht im Gastgewerbe im Raum. Die Situation bleibt angespannt.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Bauleistung aggregiert enttäuschend, Handelsbilanz solide

Die Handelsbilanz der Eurozone wies per März in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 17,3 Mrd. EUR nach zuvor 16,7 Mrd. EUR (revidiert von 17,9 Mrd. EUR) aus.

Die Bauleistung der Eurozone nahm per März im Monatsvergleich um 0,10% zu. Der Vormonat wurde markant von +1,83% auf +0,38% revidiert.

Deutschland: Die Erzeugerpreise nahmen per Berichtsmonat April im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,3%) nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 3,3% (Prognose -3,1%) nach zuvor -2,9%.

UK: Auftragsindex bricht ein

Der vom CBI ermittelte Index zum Auftragseingang brach per Berichtsmonat Mai unerwartet von -23 auf -33 Punkte ein (Prognose -20). Es ist der zweitschwächste Wert seit Januar 2021.

Ungarn: Leitzinssenkung um 0,50%

Die Notenbank senkte den Leitzins erwartungsgemäß auf der gestrigen Sitzung von bisher 7,75% um 0,50% auf nun 7,25%.

Kanada: Entspannung bei Verbraucherpreisen

Die Verbraucherpreise nahmen per April im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,6%) nach zuvor 0,6% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,7% (Prognose 2,7%) nach zuvor 2,9% (Kernrate 1,6% nach zuvor 2%).

Japan: Positive Datensätze

Reuters Tankan	Mai 2024	April 2024
Verarbeitendes Gewerbe	9	9
Dienstleistungssektor	26	25

„Machinery Orders“ nahmen per März im Monatsvergleich um 2,9% zu (Prognose -2,2%, Vormonat +7,7%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,7% (Prognose 2,3%) nach zuvor -1,8%.

Die Handelsbilanz wies per April ein Defizit in Höhe von 462,5 Mrd. JPY nach zuvor +387,0 Mrd. JPY aus. Exporte und Importe legten im Jahresvergleich um 8,3% zu (= verstärkte wirtschaftliche Aktivität).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1,0950 – 1,0980 negiert das für den EUR negative Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	April	0,6%/3,2% 0,6%/4,2%	0,7%/3,6% 0,2%/2,1%	08.00	Drastischer Rückgang erwartet.	Mittel
USD	MBA Hypotheken- marktindex	17. Mai	198,1	-.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Ansatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	April	4,19 Mio.	4,21 Mio.	16.00	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
RUB	Erzeugerpreise (M/J)	April	2,4%/19,1%	-./-.-	18.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an